

Bern, 1910, V, 1.

Lieber Karl !

Für Brief und Karte herzlichsten Dank !
Dein Artikel im Gemeindeblatt hat mich gefreut,
weil du darin ~~das~~ Problem recht fest angepackt
hast, es ist gut, wenn man die Leute anleitet,
direkt auf die Fragen loszugehen und sich nicht
mit Worten abspieren zu lassen. Peter rüstet sich
nun eifrig zur Predigt über acht Tage, und für
dich nicht die Confirmation heran. Mögen die Wor-
te geahndet werden, welche den jungen Leuten zu
Gute gehen und ihnen zur Bewahrung dienen
können ! Ich kann leider ^{unwahrscheinlich} nicht kommen, da ich
bis Mittwoch Abends 6 Uhr hier angebinden bin ;
in Bezug auf Fridi wird Mama dir nach das Nächst-
mitteilen. Die „Eintönigkeit“ ist in der Tat ein
Punkt, auf den du wirst achten müssen. Es ist

ja gewiss noetig, den Leuten immer wieder zu sa-
gen: 'Macht Ernst mit dem Christentum'; aber vor
allem muss man ihnen doch das Christentum selber
predigen, das Leben in Christus und seine Quel-
len, und man muss sie freundlich einladen, aus
diesen Quellen zu trinken. Was du von 'Mysticis-
' sagt, erinnert mich an die neuentdeckten
'Oden Salomos', die ich eben gelesen habe. Es sind
heerliche, tief mystische Stücke darunter, wel-
che die johanneische Frage um ein gutes Stück
fortan können; aber Hamack bemerkt mit Recht,
dass Linde, Thürlitz & Vergebung darin gar nicht
vorkommen, und dadurch etwas Vornehmes, Ueber-
fliegendes in die Oden hineinkomme. Ich glaube,
wenn du recht an die Leute herankommen willst,
mussst du dir mehr und mehr diese einfachen Grund-
wahrheiten des Evangeliums zu eigen machen, und
ja nicht vereinfachen wollen, wo die wirkliche
Welt so vielfach und geheimnisvoll ist. Gott
in allem sehen und alles in Gott, hat etwas Be-
wunderndes; aber es führt leicht von dem schlich-

ten Linn für das wirkliche Leben, für die Not und
die Hilfe ab. Auch mit den Romischen Interessi-
en ist es eine zweischneidige Sache; ich würde jedes
Lachen der Zuhörer als einen Wink betrachten,
ein andermal weniger drastisch zu reden; hat
man wohl bei Schleiermacher auch gelacht? Zu
meinen Brüdern sie ja eben so wenig; aber sie
sollen still werden, ihrem Gott zu begegnen.
Die Sache mit dem Leseisen kann ich dir nicht
anraten; um Artikel zu schreiben, bist du doch
wohl mit 24 Jahren noch zu jung, und für
bloße Haarschnechtsarbeit können Andre aufkom-
men. Dagegen meine ich, du solltest Hermanns
Schweigen nicht als abweisend auffassen, sondern
ihn einfach an die Sache erinnern; er hat es
gewiss mir vergessen, und es wäre sehr gut,
wenn du eine größere Arbeit hättest. Gestern
gelang es Peter & Diakhof, bei den Hofingern
durchzusetzen, dass es ein billiges Leseisen ohne
Lämpchen geben soll. Jörg macht das Examen
immer noch nicht. Die neue Käbin dagegen

lässt sich gut an und ist munter, wie Mama
es liebt. Heute ist Peter bei der Grossmama.

Dah nun muss ich für heute schliessen;
alle grüssen dich herzlich, besonders

dein getreuer

Papa.

Heute waren Karl und Helene (Lichten-
han) zum erstenmal bei uns. Heil!